Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Dachziegel Lieber Nebelspalter!

Lethin fiel ein Dachziegel von einem Dach he= runter und gerschellte auf bem Trottoir. Diefes Er= eignis ift nicht wert, in ben Unnalen ber Geschichte festgenagelt zu werben. Es ift etwas anderes, bas mir die Feber in die Sand bruckt. Satte ber Dach= ziegel nicht zufällig einer vorübergehenden Regierungs= person auf den Ropf fallen konnen? Angenommen! Bas ware mit bem Dachziegel geschehen? Bare er auch zerschellt? ober ware er ganz geblieben und bafür der hut oder gar die Hirnschale der Regie= rungsperson beschädigt worden? Wieviele Prozesse find durch die Unachtsamkeit ber Dachziegel vereitelt worden? Ift es überhaupt einem Dachziegel erlaubt, ohne weiteres feinen ihm angewiesenen Standpunkt ohne Bewilligung zu verlaffen? Ift bas bemokratifch? Rann feine Initiative zu einem Gefetz gegen folche Dachziegel erlaffen werben!

Lieber Nebelspalter! Ich erwarte von Dir kates gorisch Antwort. Der entrüstete Stimmbürger.

Lieber Freund!

Der Nebelspalter kann Dir bimeid nicht helfen. Du würdest besser tun, dich birekt an eine Regie= rungsperson zu wenden. Wir empfehlen Dir zu biefem Zwecke Herrn Regierungsrat M. in Zurich. Der hat offenbar am meiften Beit fur folche Dinge, wie Du ihn zu fragen haft. Das ift namlich ber= jenige, der feinerzeit bie Strandbabnummer bes Nebelspalters als unsittlich bezeichnet und sich in liebenswurdiger Beife geftattet hat, biefe Rummer aus den Auslagen der Rioske entfernen zu laffen. Es ift biefelbe Regierungsperfon, die an der Faft= nacht verboten hat, daß die Uffare der Miß Taintor bargeftellt wurde und die den Bonggern, die fich darein nicht fugen wollten, an der Stadtgrenze mit bewaffneter Polizeimacht entgegentrat. Du fiehst alfo, daß wir Dir den Richtigen ausgesucht haben. Er hat ficher Beit und bas notige Berftanbnis, um fich eingehend mit Deinem Dachziegel gu beschäftigen.

Im Eramen

Examinator: "Wenn ich Sie recht verstanden habe, so würden Sie in dem mitgeteilten Falle die Klage für unbegründet halten und den Kläger unter Berurteilung in die Kosten mit seinem Anspruche zurüchveisen?"

Kandidat: "Das ist meine Ansicht." Examinator: "Ich mache Sie das rauf aufmerksam, daß das Kantonssegericht gerade in entgegengesetztem Sinne entschieden und den Beklagten zur Zahlung des fraglichen Betrages nebst Kosten verurteilt hat. Was sagen Sie dazu?"

Kandidat: "Auch nicht übek." Mers

Eine Sachverständige

Flickt da letzthin ein Telephonmonsteur eine desekte Zuleitung. Eine besiahrte Dame sieht ganz interessiert zu. Als dann der kleine Fehler behoben war, frug sie voll Freude: "So, wo hätts jetz g'fählt? Jsch d'Leitig versichtopft g'fi?"

Oftereier=Philosophie

Wie Oftereier,
Bald weiß, bald geicheckt,
Bald vifen dem Auge,
Bald planvoll versteckt—
So sind die Menschen,
Die stets sich suchen
Zwischen Hecken und Beeten,
Sich segnen, sich sluchen
Und — leicht zertreten.

Wenn hart gesotten, Sind Last sie dem Magen, Zu weich jedoch werden Zu leicht sie zerschlagen, Und viele kann man In ganzen Haufen Ueberhaupt als billigen "Bruch" verkaufen.

Und manchmal trifft man Auf "falsche Hafen", Bollrunde Eier, Die — — ausgeblasen, Nur Form, die bei sester Berührung zerbricht, Nur hohle Schale Ohne Gewicht!

Vom Tage

Im Bahnhofe Basel werden die letzte Zeit eingehende Versuche in Eissenbahnunglücken — größern Störunsgen — und Unfällen gemacht, die solschen Erfolg zeigten, daß sie nun regelsmäßig stattsinden sollen. Die Bundessbahnen sind von der Rentabilität und Vorbildlichkeit derselben überzengt.

- Run hat sich auch der Ständerat für die Aussebestellung in seinen Sitzungsfaal aussesprochen, wodurth nun das letzte Hinsbernis beseitigt ist.
- Das nene Besoldungsgesetz wird vom Bundesrate regelmäßig, d. h. alle paar Stunden einmal, durchberaten. Die Arbeiten gehen ihrem Ende zu, ohne daß aber die eigentliche Besoldungsfrage im geringsten voreilig ansgeschnitten worden wäre.
- Dem Hitlerprozeß ist in letter Stunde noch ein Fretum unterlausen. Es soll natürlich nicht heißen Hitler, Böhner usw. sondern "die Staatsanwälte wurden je zu 5 Fahren Festungshaft verurteilt, der Gerichtsbiener hingegen konnte freigesprochen werden!" Für die Eingeweihten ist dieser Ausgang nur der Eingang ihrer ausgegangenen einmütigen und aussichließlichen Eingebung nach Außen.

Abonnieren Sie den "Nebelspalter"

Nachklänge zum Hitler-Ludendorff-Prozeß

Es wurde auch ein Rabbiner als Zeuge vernommen. Der Borsitzende besantragte, daß Kahr den Sitzungssaal zu verlassen hat — er könne keine Schießwaffen bei der Berhandlung dulsten: Kahr-Rabbiner! (Karabiner.)

— Ludendorff soll ein Denkmal bekemmen! Man stößt nur auf sundamentale Schwierigkeiten: Die Arbeiter können keinen Grund sinden!

Druckfehler

Soeben lese ich in einem Dorfanzeiger folgendes: "Die Abendunterhalztung des Musikbereins ist speziell für die tit. Ehrenz und Massionnitglieder (statt Passion) reserviert."



Brieffasten

Unny. Ihr Borschlag, der Stadt Zürich eine eigene Hymne zu stiften, ist nicht ohne. Gerne versöffentlichen wir an dieser Stelle die ersten paar Zeilen, die Sie in vorsorglicher Weise bereits gebichtet haben. Us Melodie haben Sie, da man sich bei Nationalhymnen im allgemeinen an bestehende Melodien zu halten pslegt, die österreichische früherer Tage gewählt, die im Zeichen der Republik Desterreich wohl frei sein dürste:

Gott erhalte uns die Taintor und den Göbel lang am Leben, daß noch manches Jürcher Langohr kann sein schönes Geld hergeben. Gott erhalte uns die Taintor, Gott erhalt den Göbel uns.

Besten Dank. Es wird schon dafür gesorgt werben, daß ben Zürchern ihre Hochstapter erhalten bleiben. Wenn nicht, dann wird man sich um Neueinsubr bemüben. Grüezi.

Nach Aarau. Das ist eine schöne Geschichte!
Zehn Rummern des Nebelspalters sind Ihnen also am gleichen Tage gestohlen worden. Wenn Sie und wenigstens die Abresse des betressenden Herrn sagen könnten! Wir würden Ihnen, salls er sich nach Lektüre dieser zehn Rummern zum Abonnement entschließen sollte, gerne eine kteine Provision vergüten. Vielleicht aber hat er nun gemerkt, wo er billig zum Rebelspalter kommen kann und erscheint wieder einmal in Ihrem geschäßten Lokal. Damit er alsbann nicht enttäuscht werden soll, haben wir Ihnen einige Rummern zusenden lassen. Den Verlust verschmerzen wir gerne, denn es ist besser für eine Zeitschlier, wenn sie im Restaurant gestohlen wird, als wenn sie den Lesern bloß gestohlen werden könnte.

Fast wie ein Wunder der guten Natur wirkt eine richtige Kaffeekur, beruhigt die Nerven mit einem Schlag. Und dieser Kaffee ist der Kaffee Hag.

